

# Der Aomori-Gigant Iwakiyama tritt zurück

von Chris Gould

Er war groß, kahl werdend und gelegentlich brutal, aber außerhalb des Dohyos gab der kürzlich zurückgetretene Iwakiyama eine bemerkenswert kultivierte Person ab. Der Absolvent der Aomori-Universität wurde während der Interviews nur selten ohne seine intellektuell wirkende Brille gesehen, und tatsächlich nie, wenn er nach einem Kampf durch die Straßen von Ryogoku stampfte. Er zeigte seine menschliche Seite öfter als seine Kollegen, und man sah ihn oft mit seinem Handy telefonieren, während er auf das Taxi nachhause wartete. Eher bekannt für seine beträchtliche Masse – insgesamt um die 180kg



– war er aber auch ein verdammt guter Ringer.

Iwakiyama, benannt nach einem berühmten Berg in seiner Heimatpräfektur Aomori, trat 2000 im Alter von 24 Jahren dem professionellen Sumo bei und gab dafür eine Karriere als Hochschullehrer auf. Er hatte sich zuvor im Amateursumo hervorgetan, was ihm die Aufmerksamkeit seines Stallmeisters Sakaigawa eingebracht hatte – dieser war selbst ein Ex-Universitätsmeister. Die beiden entwickelten eine besonders fruchtbare Zusammenarbeit, und Sakaigawa-Oyakata lehrte Iwakiyama die meisterlichen Schlagtechniken, die ihn selbst im professionellen Sumo weiter gebracht hatten als die meisten Beobachter das vermutet hätten.

Obwohl er ein zu fürchtender Schlag- und Stoßtechniker war, war Iwakiyama auch ein sehr geschickter Techniker am Gürtel, wie Asashoryu zu Beginn seiner Karriere bei mehr als einer Gelegenheit feststellen musste. Tatsächlich scheinen diese Niederlagen den Mongolen verletzt zu haben, denn er verbrachte weite Teile der Jahre 2005 und 2006 damit, sie in spektakulärer Weise zu rächen; bei einer Gelegenheit hob er den 180kg-Iwakiyama mit Tsuru-Dashi aus dem Ring, bei einer anderen donnerte er ihn in die Zuschauerreihen in Osaka, wodurch er dem Giganten eine klaffende Wunde am Kopf zufügte. Sogar kurz vor seinem 33. Geburtstag im Juli 2009 zeigte Iwakiyama noch genug technische Flexibilität, um in die Joijin zu kommen und sie zu schlagen,

wobei er bekannterweise Chiyotakai mit Sukuinage zu Fall brachte – vielleicht sein letzter "großer" Sieg.



Iwakiyama wurde leider schon vom Start seiner professionellen Karriere an von Verletzungen geplagt. Er begann dank der Privilegien, die Universitätsmeistern zustehen, als Makushita, fand sich aber bald darauf in der Sandanme wieder. Nachdem er seine Stärke zurückgewonnen hatte, verdiente er sich im März 2002 die Beförderung in die Juryo und acht Monate später die in die Makuuchi. Seinen Höhepunkt erreichte er im September 2003, als er seine Makuuchi-Bestmarke von 11-4 erreichte und damit seinen ersten Sanyaku-Auftritt sicherstellte. In den nächsten drei Jahren bewegte er sich aus den Sanyaku-Rängen heraus und hinein, bevor er im November 2006 ein fürchterliches 2-13 Make-Koshi holte. Von diesem Moment an gewann er nie mehr richtig den alten Schwung zurück, tauchte mehrere Male in der Juryo

auf und erkämpfte sich allgemein eine angenehme Existenz am unteren Ende der Makuuchi.

Anzeichen, dass seine Stärke verschwand, gab es am Anfang des Jahres, als er zum ersten Mal überhaupt gegen Kakizoe verlor – nachdem er schon 17 Siege gegen ihn gesammelt hatte. Er holte trotzdem im Januar und im März noch Kachi-Koshi und hatte im Mai tatsächlich schon einen Platz als Maegashira 5 sicher, als er schockierenderweise einen Schlaganfall erlitt. Das daraus

resultierende Kyujo zwang ihn dazu, jeden Kampf im Mai und im Juli zu verpassen, und es wurde erwartet, dass Iwakiyama zum ersten Mal seit einem Jahrzehnt wieder in der Makushita sein würde.

Wegen der Rückstufungen aufgrund des Wettskandals und wegen dem allgemeinen Wohlwollen des Sumoverbands wurde Iwakiyama im September 2010 unerwarteterweise als Juryo 14 gelistet, aber er hatte so viel Gewicht und Stärke verloren, dass

ein Antreten als unmöglich galt. Angeblich auf Rat seiner Ehefrau, aber auch nach der unerbittlichen Erkenntnis, dass er niemals mehr volle Stärke erreichen würde, selbst wenn er bis an seine Grenzen gehen und damit seine Gesundheit riskieren würde, verkündete ein sichtlich abgemagerter Iwakiyama am letzten Tag des September-Turniers offiziell seinen Rücktritt. Er sagte, dass sein einziger Wunsch gewesen wäre, noch einmal den Trainingsbereich zu betreten.